

## Schnell Klarheit beim Klimaschutz in Gebäuden schaffen

**Überraschend angekündigt und sofort gültig: Die Bundesregierung hat die Förderung für energieeffiziente Gebäude eingestellt und hinterlässt ratlose Eigentümer, Bauherren und Unternehmen. Nicht nur das Ziel, 400.000 neue Wohnungen bauen zu wollen, gerät in Gefahr, auch der Klimaschutz im Gebäudebereich wird damit erheblich gebremst. Der Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband (DeSH) mahnt die Bundesregierung an, nicht hinter ihre ambitionierten Ziele zurückzufallen und schnell für Klarheit zu sorgen.**

Das Ende war nah, doch der plötzliche Ausstieg überraschte: Das Bundeswirtschaftsministerium hat die Förderung für energieeffiziente Gebäude gestoppt. Endgültig läuft so bereits jetzt, statt wie zuvor geplant Ende des Monats, die Neubauförderung des Standards 55 aus. Auch die Förderung für den Standard 40 und die Fördermittel für die energetischen Sanierungen werden vorläufig eingestellt. Die Zukunft ist noch ungewiss. „Neubau und Sanierung haben sich in den letzten Jahren in Richtung Klimaschutz entwickelt. Hier darf es keine Vollbremsung durch unklare Förder- und Rahmenbedingungen geben“, erklärt DeSH-Geschäftsführerin Julia Möbus.

### Planungssicherheit für alle unverzichtbar

400.000 Wohnungen will die Bundesregierung in den nächsten Jahren bauen – ein ambitioniertes Ziel, das ohne zuverlässige Fördermodelle kaum zu erreichen sein wird. Der kurzfristige Förderstopp kommt unerwartet und hinterlässt Unsicherheit. Die zuständigen Ministerien müssen jetzt schnell für Klarheit sorgen. „Planungssicherheit ist für Bauherren, Unternehmen und Investoren unerlässlich“, betont Möbus. „Deswegen muss nun zügig geklärt werden, wann es wie und zu welchen Konditionen weitergeht.“

### Zukünftig mehr Anreize für Klimaschutz setzen

Der Verband unterstützt grundsätzlich die im Koalitionsvertrag geplante Neuausrichtung der Förderung im Gebäudebereich. Insbesondere die Fokussierung auf die Treibhausgas-Emissionen pro m<sup>2</sup> Wohnfläche. „Der Holzbau kann hier in vielerlei Sicht punkten. Der nachwachsende Rohstoff ist ein natürlicher CO<sub>2</sub>-Speicher. Kurze Bau- und Planungszeiten lassen sich so klimaneutral und nachhaltig umsetzen. Das birgt große Chancen für den Klimaschutz im Gebäudesektor. Doch ohne eine schnelle Lösung der Förderungsfrage gehen unverzichtbare Anreize für den gesamten Bau verloren. Dabei verlieren alle. „Wir bringen uns gern in die weitere Ausgestaltung des Förderrahmens ein. Denn Holz ist der Baustoff der Zukunft – bei Neubau, Sanierung, Aufstockung und Nachverdichtung“, stellt Möbus abschließend klar.

## Pressekontakt

Deutsche Säge- und Holzindustrie  
Julia Möbus  
Chausseestraße 99  
10115 Berlin

Tel.: +49 30 2061 399-00

Fax: +49 30 2061 399-89

E-Mail: [presse@saegeindustrie.de](mailto:presse@saegeindustrie.de)

Internet: [www.saegeindustrie.de](http://www.saegeindustrie.de)



## Über die Deutsche Säge- und Holzindustrie

*Der Deutsche Säge- und Holzindustrie – Bundesverband e.V. (DeSH)* vertritt die Interessen der deutschen Säge- und Holzindustrie auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Dabei steht der Verband seinen Mitgliedern, darunter mehr als 400 Unternehmen aus ganz Deutschland, in wirtschafts- und branchenpolitischen Angelegenheiten zur Seite und unterstützt die kontinuierliche Verbesserung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen für die Verwendung des Rohstoffes Holz. Der Verband tritt in Dialog mit Vertretern aus Medien, Wirtschaft, Politik und Forschung. Bei der Umsetzung ihrer Ziele steht der *Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband* für eine umweltverträgliche und wertschöpfende Nutzung des Werkstoffs und Bioenergieträgers Holz.